

Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreis: Für d. Inland u. d. Schweiz jährl. Fr. 11, halbjährl. Fr. 5.50, vierteljähr. Fr. 2.80, Österreich u. Deutschland jährl. Fr. 13, halbjährl. Fr. 6.50, vierteljähr. Fr. 3.20, d. übr. Ausl. halbjährl. Fr. 8.50, vierteljähr. Fr. 4.30. Amerika ganzl. Fr. 20. Postamt. bestellt 30 Rp. Zusätzl. Einrichtungsgebühr: Für Inland u. angrenz. Gebiet d. 7. Postamt. Colonien 10 Rp., übr. Ausland 15 Rp.; Postamt. d. Doppelst. Postfachrechnung Nr. IX/2988. Telefon: Schriftleitung, Baduz 79, Verwaltung Baduz 43, Buchdruckerei Ku (St. G.) Tel. 100.



Bestellungen nehmen entgegen: die nächstgelegenen Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Baduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Ku (Rheinthal).
Einsendungen sind an die Schriftleitung, Anzeigen und Gelder an die Verwaltung des Volksblattes in Baduz einzufenden.
Inseratentnahme durch die Verwaltung des Liechtensteiner Volksblattes in Baduz, Buchdruckerei Ku und Schweizer Annoncen N. G., Chur, bis jeweils Montag und Donnerstag abends.

Organ für amtliche Kundmachungen.

Landtags-Sitzung vom 21. Juni 1922.

Beginn vormittags 9 Uhr in vertraulicher Besprechung im Konferenzzimmer bis mittags 12 Uhr. Nachher Mittagspause.
Fortsetzung der Sitzung um 2 Uhr. Anwesend sind alle Abgeordneten mit Ausnahme des Abgeordneten Anton Waller.

Als Regierungschef fungiert Regierungschef Schädler, als Schriftführer Wirtschaftsführer Feger.

Präsident Dr. Beck eröffnet die Sitzung, worauf das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt wird. Dann erfolgt als erster Punkt eine Mitteilung des Regierungschefs über eine Subventionsbewilligung der Regierung im Einverständnis mit der Finanzkommission an den historischen Verein in der Höhe von 200 Fr., was von den Abgeordneten zustimmend zur Kenntnis genommen wird.

Sodann eine Mitteilung über ein Pensionsgesuch der hochw. Geistlichkeit, welches nach einer Rücksprache mit dem hochw. Landesvikar vorläufig zurückgestellt worden sei. Ferner eine Mitteilung, daß die Sparkassarechnung den Abgeordneten zugestellt worden sei und im Landtage zur Behandlung komme, nachdem sie von der heute zu wählenden Geschäftsprüfungskommission geprüft sei.

Dann kommen als zweiter Punkt die Wahlen der verschiedenen Richter und Kommissionen. Gewählt werden in den Obersten Gerichtshof: Präsident Dr. Emil Beck, Bern, mit 14 Stimmen; Vizepräsident Dr. Schimper, Feldkirch, 14; Richter: Alois Ospelt, Gemeinderat, Baduz, 14; Alois Rind, Rastler, Camprin, 14; Joh. Georg Helber, Eschen, 13; Johann Silti Nr. 57, Schaan, 14; Stellvertreter: Vorsteher Marzer, Eschen, 14; Georg Steger 68, Balzers, 14; Dr. Eugen Ripp, Baduz, 13; Pius Büchel, Ruggell, 14.

In das Obergericht: Präsident Rechtsanw. Jakob Müller, Flums, 13 Stimmen; Vizepräsident Dr. Martin Schreiber, Feldkirch, 14; Oberrichter: Alois Schädler, Vorsteher, Triesenberg, 14; Lorenz Hasler, Camprin. 14; Stellvertreter: Anton Stöhl sen., Balzers 121, 14; Johann Wohlwend, Schellenberg 24, 14.

In das Kriminalgericht: Präsident: Rechtsanw. Dr. Weder, Heerbrugg, 13 Stimmen; Stellvertreter: Dr. Joh. Jos. Schmid, Bludenz, 14; Kriminalrichter: Dr. Thurnher, 9; Gustav Ospelt sen., Baduz, 14; Wilhelm Bürgle, Balzers 13; Lehrer Kranz, Schaan, 12; Ersatzrichter: Dr. Benzer, 10; Rudolf Matt, Schloßer, Mauren, 14; Josef Silti, Metzger, Schaan, 13.

In das Schöffengericht: Dr. Thurnher, Baduz, Präsident, mit 8 Stimmen; Dr. Benzer,

Johannes.

Zum Namensfeste Seiner Durchlaucht unseres gütigen Landesfürsten Johann II.

Wohl kaum ein Name ist tiefer ins Herz des deutschen Volkes eingegraben als der des Vorläufers und Wegbereiters unseres Heilandes, der große Heilige, wie ihn selbst Freigeister nennen. Der edle Geist, der in seiner Demut bekante, daß er nicht würdig sei, des Herren Knechtedienst zu leisten. Und diesem Vorbild seines Namenspatrons ist unser Landesfürst stets gefolgt, in Demut Großes leistend zur Wohlfahrt seines Liechtensteiner-Volkes. Darum ist gerade dem Liechtensteiner der Name Johannes, der Fürstename, doppelt teuer. Und doppelt innig klingt er uns, und in erhöhtem Maße freuen wir uns auf das kommende Namensfest; ist doch unser greise Landesvater in der Mitte seiner Landesfinder, huldvoll sorgend, väterlich bedacht, den Liechtensteinern Wohltäter zu sein, Erhalter und Mesurer. Wie der große Namenspatron, so ist auch unser Fürst ein Rufender, indem er durch seine edlen Taten den Führenden und Mächtigen dieser Welt zuruft: Nur durch edles, stilles, großes Wohltun macht ihr eure Völker glücklich, bringt ihr es zustande, daß eure Völker mit gleicher Freude und derselben Innigkeit das Namensfest des Staatsoberhauptes feiern wie Mein Volk, Mein kleines, trenes Volk am lachenden Rhein. Durch die Fürbitte des großen Heiligen wolle uns Gott daher unseres edlen Fürsten Namensfest noch recht oft feiern lassen zu unserem Wohle, zu seiner Ehre.

Heil Johannes II.!

Bregenz, Stellvertreter, 10; Schöffen: Wilhelm Bürgle, Balzers, 14; Josef Silti, Metzger, Schaan, 14; Ersatzschöffen: Gustav Ospelt sen., Baduz, 14; Rudolf Matt, Mauren, 14; Lehrer Kranz, Schaan, 13.

Da der Landrichter nach Anschauung verschiedener Abgeordneter (der Bürgerpartei) nicht alle 4 Jahre zu wählen ist und von den andern Abgeordneten das Gegenteil nicht bewiesen werden kann, so wird nur dessen Stellvertreter gewählt und zwar in der Person des Herrn Dr. Benzer.

In die Verwaltungsbeschwerdeinstanz: Präsident: Dr. Hobi, Ragaz, mit 13 Stimmen; Stellvertreter: Dr. Schöbi, Altstätten, 14; Richter: Jos. Gahner, Altvorsteher, Baduz, 14; Wilhelm Fehr, Schaanwald, 14; Stellvertreter: Anton Stöhl sen. 121, Balzers, 14; Johann Wohlwend, Schellenberg, 14.

In die Landessteuernkommission: Meinrad Jäger, Schaanwald, mit 14 Stimmen; Johann Nutt, Balzers, 14; Johann Lampert, Triesen, 14; Maler Wachter, Schaan, 14; Waldausseher Hoop, Eschen, 14; Ersatzmänner: Josef Beck, Schreiner, Triesenberg, 13; Philipp Gluch, Schellenberg, 14; Joh. Jehli, Hirschen, Planken, 8.

In die Verkehrskommission: Maler Wachter, Schaan, mit 14 Stimmen; Felix Gubelmann, Camprin, 14; Bäckermeister Frommelt, Triesen, 14; Emil Batliner, Mauren, 11; Emil Wolfinger, Balzers, 14.

In die Riententwässerungskommission: Emil Batliner, Mauren, mit 11 Stimmen; Abg. Marzer, Eschen, 13; Jos. Waller, Schaan 131, 14; Emil Büchel, Buhrenkommiff., Ruggell, 14; Altabg. Hasler, Camprin, 14.

In die Geschäftsprüfungskommission: Abg.

Gahner, mit 13 Stimmen; Abgeordneter Jehle, 12; Abg. Batliner, 10.

In die Lotterieurteilungskommission: Arnold Hoop, Eschen, mit 11 Stimmen; Wilhelm Ritter, Ruggell, 14; Benedikt Regele, Rastler, Triesen, 12; Ferd. Risch, Vorsteher, Schaan, 10; Agent D. Bühler, Mauren, 11.

Als 3. Punkt der Tagesordnung kommt zur Behandlung die Neuprüfung der Silbermünzen.

Abg. Vogt: Ob man nicht die Kronen, die auf der Rassa liegen, miteinschmelzen könnte.

Abg. Büchel sagt, daß er die letzten Tage erfahren habe, daß von einer öffentlich. Rassa in einer Rolle von 100 Frk. mehrere Kronenstücke, zirka 10 bis 12 Stück, an Zahlung gegeben werde.

Abg. Hoop unterstützt den Vorredner. Präsident macht auf die Schwierigkeit der Kontrolle der Silbermünzen aufmerksam.

Reg.-Chef führt aus, daß bei der Sparkassa täglich 1 Mann einen halben Tag zu zählen hätte, bei der Landeskassa 1 Mann eine Stunde. Sie seien aber bereit, wenn gleich reklamiert werde, die Kronen wieder zurückzunehmen.

Abg. Gahner ist der Ansicht, daß eine solche Zurücknahme jedenfalls billiger komme, als das zählen.

Nachdem sich noch mehrere Abgeordnete in der Sache geäußert hatten, wird der vorliegende Antrag einstimmig angenommen.

Fürstentum Liechtenstein

Baduz. (Eingel.) Montagabend haben die Harmoniemusik Baduz und der Sängerbund Baduz Seiner Durchlaucht dem Landesfürsten vor dem fürstlichen Absteigequartier ein Ständchen dargebracht. Seine Durchlaucht waren über die Ovation sichtlich erfreut. Der Landesfürst beabsichtigt, heute Donnerstag wieder abzureisen. Möge hochdersebe bald wieder in unsere Mitte zurückkehren.

Baduz. (Eingel.) Wann hat das Lamenwerk wieder eigenen Strom? Wer bezahlt die jetzigen Reparaturkosten? — Das Lamenwerk wird nach und nach immer mehr Sorgenkind, die ersten Folgen der Protektionswirtschaft sind schon da, so gehts, wenn man nicht auf Lichtigkeit, sondern auf den Namen vertraut. Wer trägt hier die Verantwortung?

Alpenvereinshütte am Bettlerjoch. (Eingel.) Der Erbauer der geplanten Hütte am Bettlerjoch, der „Verband der Pfälzischen Sektionen im Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein, Ludwigshafen“, hat vergangene Woche zwei Vertreter nach Liechtenstein entsandt, um die letzten Einzelheiten des Hüttenprojektes an

Feuilleton.

Das Geheimnis des Testaments.

Roman von L. Walter.

Nachdruck verboten.

Als sie sich aber abends in ihrem Zimmer befand, kam ein Diener und fragte nach „Miß Agnel“. Lady Dayenant schickte ein Bilet, das Miß Agnel sofort eingehändigt werden sollte.

Margarita nahm es in Empfang und las es, sobald der Diener das Zimmer verlassen hatte. Es lautete:

„Meine liebe Miß Agnel! Miß Cameron lagte mir heute morgen, daß sie eine Gesellschaftin suche. Ich brachte Sie in Vorschlag, und sie schien darüber sehr erfreut. Ich habe ihr versprochen, Sie zu ersuchen, daß Sie morgen Vormittag im Hotel Rabegold bei ihr vor-

sprechen. Den besten Erfolg wünschend, bin ich Ihre aufrichtige L. Dayenant.“

„Triumph!“ sagte Margarita und legte das Bilet auf den Tisch. Diese wenigen Zeilen hatten nun alle Hindernisse aus dem Wege geräumt. Es war ihr sehr angenehm, zu wissen, daß sie Miß Cameron wohlgefallen hatte. Sie vernahm die ganze Nacht hindurch den Klang der reinen, lieblichen Stimme, und sie erwachte zitternd und ganz verwirrt; Furcht und Hoffnung durchbehten ihre Seele. Sie kleidete sich zu dem bedeutungsvollen Besuche sorgfältig an.

„Wenn ich nur die Farbe meiner Wangen und den Glanz meiner Augen auslöschten, wenn ich mich plötzlich alt machen könnte, so wäre ich entschieden meines Erfolges viel gewisser“, sagte sie. Sie wußte nicht, daß gerade ihre Schönheit mit dem süßlichen Feuer in den Zügen Miß Cameron ganz besonders angezogen hatte.

Sobald die Besuchsstunde kam, machte sie sich auf den Weg. Als sie im Hotel angelangt wurde, wurde sie sofort in das prächtige Gemach ge-

führt, das zu Miß Camerons Wohnzimmer eingerichtet war. Margarita setzte sich nieder, um zu warten, und hatte dabei lebhaft das Gefühl, als ob sie eine Schauspielerin sei, die in irgend einer Rolle auftreten sollte. Nach einigen Augenblicken öffnete sich die Tür, und Miß Cameron trat ein.

Sie streckte Margarita sofort die weiße, juwelengeschmückte Hand entgegen, ihre Lippen umspielte das freundlichste Lächeln, das herzlichste Willkommen sprach aus ihren Zügen.

„Ich freue mich, Sie hier zu sehen, Miß Agnel“, sagte sie. „Wie liebenswürdig, daß Sie sich so bald herbemühten.“ „Die Liebenswürdigkeit ist ganz auf Ihrer Seite, Miß Cameron“, versetzte Margarita. „Lady Dayenant schrieb mir, daß Sie mich zu sehen wünschten.“

Die junge Erbin setzte sich zu Margarita. „Ich fürchte, daß Sie mich für sehr kindisch halten werden, Miß Agnel, wenn ich Ihnen meine Gewohnheit, beim ersten Sehen entweder sehr warme Zuneigung oder Abneigung zu

lassen, eingesteh; vielleicht beurteilen Sie mich nachsichtiger, wenn ich hinzufüge, daß ich für Sie bei unserem ersten Zusammentreffen sofort hohe Zuneigung empfand.“

Sie war über die plötzliche Röte in Margaritas Gesicht ein wenig erstaunt.

„Ich glaube an Sympathien und Antipathien“, fuhr sie fort. „Teilen Sie meinen Glauben daran?“

„Ich bin mir darüber nicht klar“, erwiderte Margarita. „Ich erinnere mich nicht, daß ich je eine so plötzliche Zuneigung oder Abneigung gefast hätte.“

„Hoffentlich“, sagte Adelaide in ihrer lebhaften Weise, „werden Sie mich dann allmählich lieben lernen. Eigentlich beabsichtige ich, zu Ihnen über eine Geschäftsangelegenheit zu sprechen, Miß Agnel. Nun ich Sie aber vor mir sehe, scheint mir das Geschäft kaum Ihrer würdig. Nicht wahr, Sie waren früher Erzieherin bei Lady Dayenant?“

„Ja“, erwiderte Margarita.

Adelaide lächelte.

„Verzeihen Sie mir, Miß Agnel“, sagte sie,